

SAUM<RKT



FELDKIRCHER LYRIKPREIS 2021 PRESSEUNTERLAGEN

Mit dem seit 2003 stattfindenden Feldkircher Lyrikpreis, international ausgeschrieben, wird deutschsprachige Lyrik ausgezeichnet.

Der Satz

"ein strich in der landschaft"

- eine Zeile aus dem letztjährigen Preisträgergedicht von Tobias Pagel-

war Vorgabe für teilnehmenden Autorinnen und Autoren, dieses Zitat in die eigene lyrische Arbeit aufzunehmen.

Die **Jury** bestand dieses Jahr aus Marie-Rose Rodewald-Cerha (Germanistin & Vorstandsmitglied Theater am Saumarkt), Herbert J. Wimmer (Schriftsteller, Wien), Klaus Zeyringer (Publizist, Kulturwissenschaftler und Literaturkritiker) und Tobias Pagel (Preisträger des Feldkircher Lyrikpreises 2020):

- 1.Preis: SARAH RINDERER**
- 2.Preis: MARTIN PIEKAR**
- 3. Preis: PUBLIKUMSPREIS**

Grußworte

??

??

Wie letztes Jahr wird der **3. Preis als Publikumspreis** vergeben.
Coronabedingt fand das Publikumsvoting letztes Jahr nur online statt. 2021 werden wir versuchen, Votings online und live entgegenzunehmen. **Beteiligen Sie sich**, kommen Sie und stimmen Sie mit!

Es besteht die Möglichkeit, die Poet*innen auf unserer Homepage kennenzulernen und in der Zeit von **Montag 22. bis Freitag 26. November, 12.00 Uhr**, für sie abzustimmen.

Der oder die Lyriker*in mit den meisten Stimmen aus der digitalen Umfrage sowie den Stimmen vor Ort im Rahmen der Lyrikpreisverleihung am Samstag 27. November erhält den diesjährigen **Publikumspreis in der Höhe von Euro 1000.-** zuerkannt.

Das „Fest der Lyrik“ wird zur ganz besonderen Begegnung mit aktuellem poetischem Schaffen. Mit dabei sind auch die letztjährigen Preisträger*innen Tobias Pagel (1. Preis) und Simone Scharbert (2. Preis), die ihre ausgezeichnete Lyrik ebenfalls vortragen werden.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen dieses Lyrikfest zu feiern!

Erika Kronabitter

????????????????????????????????????

Jurymitglieder

Tobias Pagel, geboren 1981 in Sigmaringen, lebt und arbeitet in Konstanz als Lehrer, seit Wintersemester 2016 auch als Lehrbeauftragter für eine Textwerkstatt Lyrik an der Uni Konstanz. Studierte Germanistik, Geschichte und Sportwissenschaft sowie am Studio für Literatur und Theater in Tübingen. Schreibt vor allem Gedichte sowie Lieder und fotografiert. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, zuletzt in „die horen“ (274) und „metamorphosen“ (25). 2017 und 2019 Stipendiat des Förderkreises deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg. 2017 Finalist beim 25. Open Mike in Berlin und beim 20. Leonce und Lena-Preis in Darmstadt, 2019 Finalist beim Irseer Pegasus. 1. Preis beim 18. Feldkircher Lyrikpreises 2020.

Marie-Rose Rodewald-Cerha, geboren in Radolfzell. Lebt in Feldkirch. Studium der Germanistik, Anglistik und Vergl. Literaturwissenschaften. Übersetzerin und Lektorin. Jahrelange pädagogische Arbeit an verschiedenen Schulen. Seit über 25 Jahren an der Programmierung im Theater am Saumarkt beteiligt, Vorstandsmitglied desselben.

Herbert J. Wimmer, geboren am 2. Mai 1951 in Melk / Niederösterreich. Studium der Germanistik / Theaterwissenschaft / Publizistik- und Kommunikationswissenschaft / Vergleichende Sozialgeschichte der Literatur in Wien. Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung. Rundfunkbeiträge, literatur- und filmkritische Texte, Herausgebertätigkeit, Fotografie, Zeichnungen, Tuschen, Collagen. Literarische Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Elfriede Gerstl (gestorben 2009). Ausstellungen u. a. im Literaturhaus Wien (1993, 2000, 2013) und im Literarischen Quartier Alte Schmiede (1989).

Klaus Zeyringer, geboren 1953 in Graz, ist Professor und Vorstand des Deutsch-Departements an der Université Catholique de l'Ouest. Veröffentlichungen vor allem zur österreichischen Literatur.

1. Preis: Sarah Rinderer

Sarah Rinderer, geboren 1994 in Bregenz, studierte *Bildende Kunst – Experimentelle Gestaltung und Angewandte Kultur- und Kunstwissenschaften* an der Kunstuniversität Linz sowie ein Semester an der Iceland University of the Arts, Reykjavík.

Beschäftigt sich in ihrer Bildenden Kunst und Literatur, konzeptbasierten Arbeiten und Prosatexten, Künstler:innenpublikationen und Lyrik mit der Sprache an sich, ihren Leerstellen und Zwischenräumen.

Ausgezeichnet unter anderem mit dem Barcelona Stipendium des Landes Vorarlberg 2020/21, dem Kunstförderstipendium für Literatur und Kulturpublizistik der Stadt Linz, dem Vorarlberger Literaturpreis 2017 und dem STARTstipendium für Literatur des BKA 2015.

Veröffentlichte Lyrik unter anderem in: *Logik des Imaginären. Diagonale Wissenschaft nach Roger Caillois*, hrsg. von Anne von der Heiden und Sarah Kolb, Berlin 2021; *Wo warn wir? ach ja: Junge österreichische Gegenwartslyrik*, hrsg. von Robert Prosser und Christoph Szalay, Innsbruck 2019; *LICHTUNGEN 151/2017*; *von blaugrau bis rosa*, Künstlerbuch, Lindabrunn 2016; *miromente 35/2014*.

Lebt und arbeitet derzeit als Autorin, Künstlerin und künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kunstuniversität Linz zwischen Wien, Linz und Hard.

sarahrinderer.at

"Nach 19 Jahren in der Jury war die Eröffnung der Gewinnerin für mich heuer wie ein Wunder: Von hunderten von Einsendungen haben 4 Juror:innen eine Vorarlberger Autorin ausgewählt - und das einstimmig und überaus verdient. Einfach fantastisch! Ich freue mich riesig für Sarah Rinderer."

Marie-Rose Rodwald-Cerha; Jurorin

fluoreszierende streifen

(grün | 25° – 67°)

kursive handschrift der gräser im wind

die wieder und wieder

die neuen buchstaben übt

ich denke so viel

kaum *eine ruhepause*

länger

als ich *ein gedicht* sprechen kann

kurz vor dem leuchtturm

überholt mich eine joggerin

an den ärmeln ihrer windjacke

fluoreszierende streifen

am wegrand

die vom regen

aufgeweichte verpackung

eines feuerwerks

fern-orten

(weiß | 67° – 217°)

schläfst du?

frage ich nachts

das displayleuchten

tagsüber

stillelos

schuh an fastinselspitze

höre ich

mit den steinen auf

fern-orte

fingernagelgroße schiffe

im horizontbereich

gefrorener mehl

schnee staub

meersalzschuppen

auf der haut

auf dem gischtrauen verputz

des leuchtturms

von kindern gemalte tiere

eine möwe

trägt ein krokodil

fünfzehn seemeilen in die weite

endalaust

(rot | 217° – 281°)

ich bin besessen von muschelfragmenten

von drei-in-eins-

multifunktion facetten

vom ankommen meiner fußsohlen auf vulkansand

wind der sich an meine ränder lehnt

von *trompetenhöhen* zwischen kopfhörerschalen

flügel

fädig

lappen

tang

den angespülten wurzeln

fremdartiger gewächse

summend

braun bis purpur

ich nehme alles

auf der ersten silbe beton-end–

los, weiter : mein schatten

eine *zukunftsweise*

wachsende *riesin*

o

(grün | 281° – 294°)

ein pastellfarbener fischcontainer

der los-gelöst im wind

in die bucht hinaustreibt

statt *der alten zeichen* des heimathafens

auf der seite nur

die kontur eines *kreises*

gróttasong

(dunkelsektor | 294° – 25°)

heute-geschmack

der wärme in meiner isolierkanne

flut

die landverbindung zur leuchtturminsel

unterbrochen

warte auf netzwerk

wieder und wieder

am parkplatz

autos mit ausgeschalteten scheinwerfern

träumen

könig

mit fern-auslöser

eine *uralte geschichte*

in den ortsnamen

eine mühle

sich drehende steine

wieder und wieder

knirschen gold

glückseligkeits-schaum zitterte

später *feuersignale*

salz

immer mehr

zu mahlende wünsche

bis das meer salzig wurde

aus einem minibus mit der aufschrift

happy world

steigen dunkle silhouetten

wie seekönige

und wo der himmel heller ist

sage ich nordlichter voraus

aber es ist nur der leuchtturm

der wieder und wieder

grün aufblinkt

2. Preis: Martin Piekar

Martin Piekar, '90 geboren, hat in Frankfurt am Main an der Goethe-Uni Philosophie und der Geschichte auf Lehramt studiert. Lebt und arbeitet von Frankfurt aus. Er war 2010 Stipendiat der Stiftung Niedersachsen. 2012 war er Lyrikpreisträger beim 20. Open Mike. 2014 wurde er World Lyrikwrestling Champion. 2016 bekam er hr2-Literaturpreisträger, sowie den Atta-Troll-Superpreis für radikale Ideologiekritik. 2017 ausgezeichnet mit dem Sonderpreis Lyrik beim Nordhessischen Autorenpreis. 2018 erhielt er den Jurypreis des Irseer Pegasus', sowie der Alfred-Gruber-Preis in Meran. 2019 Finalist beim Literarischen März in Darmstadt. 2020 ist er Stipendiat des Hausacher LeseLenz e.V. und des Hessischen Literaturrats.

Sein erster Gedichtband „Bastard Echo“ erschien im Frühjahr 2014 beim Verlagshaus Berlin, bereits in zweiter Auflage. 2016 erschien gemeinsam mit Jan Kuhlbrodt „Überschreibungen“ im Verlagshaus Berlin. 2018 erschien sein zweiter Gedichtband „AmokperVers“. Er arbeitet an seinem dritten Gedichtband „livestream & schizofrenia – ein spazier“ sowie an seinem Romanprojekt „Vom Fällen eines Stammbaums“.

###

i am sic – sagt sie & zieht sich einen scheifen haut vom unterarm
flickwerk will sie heißen & baue theseus' schiff
einmal die woche betäube sie sich zur klarheit
& tausche einen hautlappen gegen einen anderen
sie will wissen, wie häufig sie ihre haut wechseln muss
um sich in einer neuen zu fühlen
sie fragt, ob ich es kenne
in diesen fallenden traum geboren zu werden
hier unter einer brücke, immer unter einer brücke
sehen wir dem blut gerinnend zu
sie schneidet sich von der wade ein weiteres stück
ich suche nichts unter der haut, sagt sie
die autorität von gewebe erkennst du beim bloßen anblick
sagt sie & nadel & faden
wir faszinieren uns bis ich durchs nadelöhr gehe
viele denken, ich suche wanzen oder chips
doch mir geht es nur um haut
sie lehnt an dem pfeiler, ästhetisch wie ausgelaugte vom sport
& vernäht sich, i am sic, sagt sie
weißt du, ich bin aus keinem traum je aufgewacht

###

& ich falle als würde ich mit jedem schritt nur weiter fallen
als würden die steine unter meine füßen fallen
& weiter ins pflaster
ich habe nicht den eindruck, dass es richtung gibt
der fall ist frei von jeglichem du, & ich
befürchte, dass tränen nach oben fallen
& manchmal würd ich gern
beim fallen händchenhalten
im freien fall schnellt alles gleich: schuld, scherben, snacks
ich möchte gern wieder jemand lachen hören – aber fröhlich
kennst du dieses lachen
dies lachen, bei dem man nur innerlich hört
wie etwas zerbrach & irgendwie verbleibt der ton
es zerbricht, bricht, es zerbricht
ich kann es nicht mehr hören & weiß: ich kann es doch
ich falle an tausenden laternen vorbei & sehe nur eine
das leben filmt sich, zittert den richtigen moment herbei
falle tiefer, noch tiefer, der schmutz bin auch immer ich
ich falle & sehe immer wieder scherben glitzern
ich frag mich, ob ich auch für andere wie schmutz schmecke
ich falle & würde gerne weinen, lachen, händchenhalten
ich will das leben nicht als loch begreifen & das du
nicht als stopfen – oder tapete – oder snack
sanft sprechen, laut lachen, hart ficken
schamlos weinen & unschuldig bleiben
ich gebe bescheid, wenn ich auf den boden komme
kopf hoch, den grund kenne ich schon, auf, auf fällt es

###

ein leerer blick läuft stracks in mich hinein
& entschuldigt sich; er könne die augen nicht
vom ersten photo des schwarzen loches abwenden
& in seinen pupillen lauter fülle
am rande des universums
knistern plastikflaschen, sie knistern &
q-tips stranden neben asteriodengürteln
strohhalme, ganze felder strohhalme
letzte boarding pässe schweben kometen hinterher
abgelebte wattepads & ungenossene nackenkissen
kassenbons knutschen zigarettenstummel im nebel
wimmernde gardinenstangen, kurz vorm bruch
getränkedosen heulen monde an
kotztüten schwirren, streikende kotztüten
notizen streiten über sinn von teilchen
& antiteilchen segnen & schänden das vakuum
einkaufslisten fallen in ohnmacht, sprühdosen im burnout
kaputte lesebrillen buhlen um einschweißfolie
einmalhandschuhe belästigen eingeschweißte, harte gurken
reifenreste mit lidstrich blinzeln aus dem dunkel der pupille
der fehler, das denken, das leben im all
würde unser leben verändern
ich habe angst überallhin

###

wie kann man auf offener straße keine prügelei beginnen
bei der absprache der menschenrechte
an diesem sonnigen tag, weitab vom meer, verkündet er
:& schließlich gehöre das meer uns – verneine ich
wie kann man da nicht zuschlagen bei seinem duft
nach salami, schnaps & wunsch
nach identität mit sich selbst
wie kann man da nicht einem lied ohne leid misstraun
wie kann man da nicht, wenn die negation von stacheldraht
nicht regenbogen, sondern trotzdem nationalstaat heißt
wie kann man da nicht, wo menschenwert bepreist wird
wie können wir nicht zuschlagen
wenn menschliche entbindung
immer auf offener straße stattfindet
wie können wir nicht, wenn wir leichen nach gründen fleddern
wie können wir nicht, wenn unsere mahlzeit
jemand brechen wird & keiner verhungern will
wie können wir nicht unsern müll verteufeln
wenn müllabfuhr wie fortschritt vorfährt
wie können wir nicht, wenn wir die wahl haben?
wie kann ich nicht zuschlagen an einem sonnigen tag
an dem ich glaube, es bleibt sowieso alles gleich
wie kann ich nicht, wenn meine gedanken
immer eine schaufel bei sich tragen
& denkmäler sich lüstern lippen lecken

weil sie wissen, grenzen sind nicht im denken
grenzen sind ausgedacht
wie kann ich nicht, wenn mir jede schönheit
wie vandalismus begegnet
wie kann ich nicht, da unsere träume toxisch werden
im cocktailshaker der verwirklichung
manche tage sind sonnig & tragen opferkonkurrenz
wie kann ich nicht auf offener straße eine prügellei beginnen
wenn ich weiß, dass es falsch ist
dass er ohnehin verletzt ist, so wie ich bereits
dass wir gegeneinander kämpfen
aber nicht an derselben front

###

immer, wenn ich dir ein hauptwort abschlage, google
poppen zwei neue auf & jede faser meines körpers
wird glas, meine undinge werden sichtbar wie dinge
sieh dich an, google, geh auf bildersuche
sieh dich an
ein registrum des weltwunders
ich schlage dir mehr wunden vor
wie du trage ich auch ein unding, das schön macht
trag deine wunden schlagwörter
offen wie niemand, google
wie früher das staunen
von innen gegen die blicke pochte
kann es heute ins auge stürzen, ohne zweifel
ich sitze auf einer bank & führe mein unding spazieren
& jedes mal, wenn ich dir wieder etwas abschlage, google
meine ich, dass du wie ich
einst aus einer wunde hervorgekrochen
komm, setzt dich zu mir
& lass mich dich nutzen, lass mich
sesamernte googlen, friedensnobelpreisträgerin
hanna arendts zigarettenmarke(n?)
dann polnische wurst, anarchistisches kochbuch
dinosaurierpyjama will ich googlen
tindern in minsk, zebras auf zebrastreifen
sternenkonstellation: luftpumppte googlen, dann #, dann

brackwasser versus abwasser
strich in der landschaftsetymologie
dann mojitorezepte, dann
steueroptimierung von konzernen googlen
dann ultramoderne, & dann warten
bis du dich fragst, google, wer du bist
Ich will, dass du dich fragst, wer du bist
geschlagen schön, wie du aussiehst
ich will dein spiegel sein
ich möchte jeden spiegel des universums
mit meinem unding verhängen & drüberschreiben
: scheißdrauf, du bist wunderschön

Publikumspreis

Die Zuerkennung des Lyrikpreises (1. und 2. Preis) erfolgt auf Vorschlag einer Jury.

Der 3. Preis wird als Publikumspreis DIGITAL und DIREKT VOR ORT am Veranstaltungsabend vom Publikum an eine/einen der anwesenden vortragenden Autor:innen vergeben. Die Stimmen aus der digitalen Publikumsbewertung sowie der Abstimmung vor Ort ergeben zusammengezählt den Preisträger, die Preisträgerin des 3. Preises.

Im Vorfeld, ab Montag, 22. November, 10.00 Uhr, besteht die Möglichkeit über die Saumarkt Homepage die Stimme für einen bestimmten Beitrag zu vergeben: www.saumarkt.at

Im Rahmen der Lyrikpreisverleihung am Samstag, 27. November, 19.00 Uhr lesen angereiste Nominierte (Short List) ihre ausgewählten Gedichte, die auch in die Anthologie zum Feldkircher Lyrikpreis aufgenommen werden. Das Publikum bewertet anonym.

KOMMEN SIE UND STIMMEN SIE MIT!

Programm

Donnerstag 25. November, 19.00 Uhr, Theater am Saumarkt

"Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen"

Women feat. Best of Poems

Im Rahmen des „feldkircher lyrikpreis festivals 2021“ präsentieren bekannte Vorarlberger Frauen - Künstlerinnen, Autorinnen, Unternehmerinnen, Politikerinnen - am „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ je ein ausgewähltes Gedicht, sprechen über außergewöhnliche Lyrik und die Bedeutung von Poesie für sie.

Die Literaturvermittlerin, Moderatorin und FM4-Journalistin Zita Bereuter führt durch den Abend.

Sa. 27. Nov. 2021, 16.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Feldkirch

Literatur-Spaziergang

Mit Sherlock Holmes zum Zauberberg - Eine literarische Spurensuche in Feldkirch

Führung: Philipp Schöbi

Feldkirch ist eine Literaturstadt. Viele bedeutende Literaten haben hier gewohnt, gewirkt und ihre Spuren hinterlassen. So wurde die Montfortstadt auch mehrfach zum Schauplatz der Weltliteratur.

Sa. 27. Nov. 2021, 19.00 Uhr, Theater am Saumarkt

Fest der Lyrik: Preisverleihung 2021 – Feldkircher Lyrikpreis und Publikumspreis

Aus einer Fülle von Einreichungen hat die Jury – Marie-Rose Rodewald-Cerha (Germanistin & Vorstandsmitglied Theater am Saumarkt), Herbert J. Wimmer (Schriftsteller, Performer, Fotokünstler, Wien), Klaus Zeyringer (Publizist, Kulturwissenschaftler und Literaturkritiker) und Tobias Pagel (Preisträger des Feldkircher Lyrikpreises 2020) - die diesjährigen Preisträger*innen ausgewählt. Diese präsentieren nun ihre herausragende Lyrik vor einem interessierten Publikum. Zum zweiten Mal vergibt auch das Publikum einen dritten Preis. Gemeinsam mit Lyriker*innen, Jury und Publikum wird dieses wunderbare "Fest der Lyrik" gefeiert.

Stimmen für den Publikumspreis können ab Mo. 22. Nov., 10.00 Uhr, über die Saumarkt Homepage auch digital abgegeben werden:

www.saumarkt.at

(Diese Stimmen aus der digitalen Umfrage werden mit den Stimmen vor

Ort zusammengezählt, um die Preisträgerin des Publikumspreises zu ermitteln).

Moderation: Gerhard Ruiss

Musik: Klanglabor

Literaturhinweis: Erika Kronabitter (Hg): Lyrik der Gegenwart, Anthologie zum Feldkircher Lyrikpreis 2020, Edition Art Science, Bestellung:

office@saumarkt.at

Eintritt frei im Rahmen der Preisverleihungen.

Ticketverkauf:

Theater am Saumarkt, Mühletorplatz 1, 6800 Feldkirch

Tel. 05522 72895

E-Mail: office@saumarkt.at

www.saumarkt.at

Kontakt

Theater am Saumarkt

Mühletorplatz 1

6800 Feldkirch

Tel. 05522 72895

E-Mail: office@saumarkt.at